



Skiregion Davos Klosters/Davos Klosters Bergbahnen AG

Fokus Energie und Klima

In der Skidestination Davos Klosters setzt man sich ehrgeizige Ziele in punkto Nachhaltigkeit und Energiemanagement. So will Davos bis 2030 klimaneutral werden, die Davos Klosters Bergbahnen AG hat sich einen Masterplan Solarenergie verordnet.

Davos hat sich vorgenommen, bis ins Jahr 2030 der erste klimaneutrale Ferienort der Schweiz zu werden. Für diese Initiative hat man im Herbst den internationalen Klimaschutzpreis der Arbeitsgemeinschaft „Arge Alp“ bekommen. Die „Arge Alp“ hatte zum 50-jährigen Bestehen des Bündnisses, dem Kantone, Regionen und Provinzen aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz angehören, einen Klimaschutzpreis in drei Kategorien vergeben. Nach einer Vorauswahl aus insgesamt 71 Einreichungen hat dann eine internationale Expertenjury Davos in der Kategorie „Großprojekte“ ausgezeichnet.

Überzeugt hat die Jury der gemeinsame Ansatz, mit dem Davos sein Projekt in Angriff nimmt. „Tourismusbetriebe, Gäste und Unternehmen aus Handel und Gewerbe sowie die Gemeinde ziehen an einem Strang, indem sie den Davoser Klimafonds mit freiwilligen Beiträgen speisen. Das Programm ermöglicht den teilnehmenden Betrieben, zusätzliche Einnahmen zu generieren, die einerseits der Klimakompensation dienen und andererseits für betriebliche Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden dürfen. Zudem erhalten die teilnehmenden Betriebe Zugang zum Fördertopf ‚myclimate Klimafonds Davos‘. Der Klimafonds wird gemeinsam von der Tourismusorganisation, der Gemeinde und der Schweizer Klimastif-

tung ‚myclimate‘ betrieben.“ Reto Bransch, Direktor/CEO der Destination Davos Klosters und Initiator des Projekts, zeigt sich ausgesprochen erfreut über den Preis und sieht ihn als Motivation für den weiteren Weg: „Diese renommierte Auszeichnung ehrt uns sehr und zeigt, dass unser Nachhaltigkeitsprojekt ‚Davos 2030‘ auch international auf Anerkennung stößt. Das freut mich für den ganzen Tourismusort und ist eine zusätzliche Motivation für alle Beteiligten, dieses Projekt erfolgreich weiterzuführen.“

Davos teilt sich das Preisgeld in der Höhe von 10.000 Franken mit dem Projekt „EMMI-MOBIL“ Bad Hindelang aus Bayern, das von der Jury genauso viele Punkte erhalten hatte und schon den KlimaInvestment Förderpreis von VITALPIN für sich verbuchen konnte.

Masterplan Photovoltaik

Schon seit einigen Jahren setzt man bei der Davos Klosters Bergbahnen AG/DKB auf eine Strategie für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens, Energieeffizienz und die Produktion von erneuerbarer Energie. Strom wird etwa in Wasserkraftwerken und mithilfe von Photovoltaikanlagen gewonnen, fossile Brennstoffe werden in Hotels und Gebäuden größtmöglich reduziert. Unterstützt wird man dabei von einem Energieberater.

Im Bereich der Solarenergie werden etwa im Tal bei Neubauten oder Sanierungen Solarpaneele installiert. Photovoltaik-Anlagen gibt es schon auf einigen Personalwohnhäusern an der Pischastrasse, auf der Talstation der Parsennbahn sowie auf dem vor einigen Jahren erbauten Hotel Ochsen II. Und gerade hier will man wieder ansetzen und ein weiteres großes Projekt auf den Weg bringen, den „Masterplan Photovoltaik“.

Dabei werden rund 10 Mio. Franken in den Bau von Photovoltaikanlagen investiert, insbesondere um auch die Produktion von Winterstrom zu fördern. Der Masterplan sieht vor, in den nächsten 5 Jahren auf oder an allen geeigneten Oberflächen Solarpanels zu installieren, sodass viele Dächer oder auch Fassaden für die Produktion von Sonnenstrom herangezogen werden können.

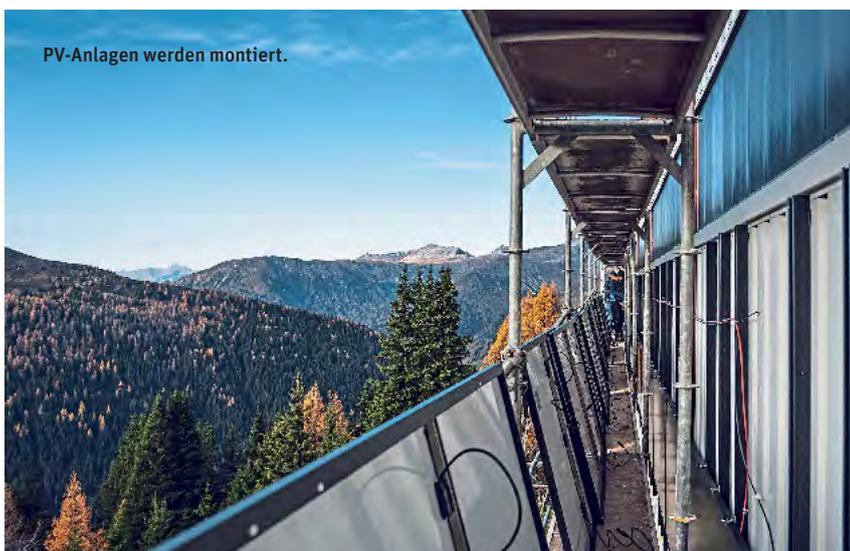
Dazu Martina Walsoe, Leiterin Produktdesign, Marketing & Events DKB: „Das Ziel ist, bestehende Gebäude, Garagierungen von Bahnanlagen und weitere Flächen zu nutzen, um am Berg im Winter und im Sommer Strom zu produzieren. Dieser Strom ist nachhaltig produziert, wird zum größten Teil selbst verbraucht und senkt damit die benötigte, zusätzliche Energiemenge. Priorität haben bei der Umsetzung bestehende Bauten, deren Fassaden und Dächer ideale Standorte für Solarpanels sind. Es werden aber auch weitere Flächen geprüft, die eine

noch größere Menge an Strom produzieren könnten.“ Zum Einsatz kommen sollen die jeweils passenden Module, geständert oder flach. Dafür wird dann mit lokalen PV-Installateuren zusammengearbeitet, die das nötige Fachwissen mitbringen.

Ausgemacht wurden bisher rund 40 Standorte, die sich für das Projekt eignen. 2022 war man bereits an 8 Standorten aktiv, nächstes Jahr sollen wieder 8 Standorte auf den verschiedenen Bergen der Davos Klosters Mountains folgen, unter anderem

KLOSTERS-MADRISA BERGBAHNEN AG SETZT AUF SONNENSTROM

Der Verwaltungsrat der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG in der Skidestination Davos Klosters hat beschlossen, in Sonnenstrom zu investieren und hat auf den Dächern der Madrisa-Alp sowie der Schaffürggli-Sesselbahn Photovoltaikzellen installiert. Dazu Thomas Steinmann, CEO Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, „Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Strom immer teurer und knapper wird, müssen wir als Unternehmen immer mehr umdenken und in Technologien investieren, welche es ermöglichen, die Ressourcen nachhaltiger zu produzieren und sicherzustellen“. Die Anlage soll rund 210 kWh Strom produzieren. Das würde dem Stromverbrauch aller Schneerzeuger des Unternehmens am Berg entsprechen.



PV-Anlagen werden montiert.

© KDB



bei der Mittelstation der Parsennbahn sowie auf dem Weissfluhjoch.

Neben Maßnahmen am Berg setzen die Davos Klosters Bergbahnen auch in den Hotels Maßnahmen um, die den Aufenthalt des Gastes klimafreundlicher machen. So kommen regionale Produkte und Lieferanten zum Einsatz, die Bettwäsche wird nur auf Wunsch gewechselt und Heiz- und Energiesysteme werden optimiert. Dazu können sich die Gäste der DKB mit einer Klimaabgabe an nachhaltigen, regionalen Projekten beteiligen. „Pro Kauf wird auf Wunsch ein zusätzlicher Klimafranken für die Unterstützung der von uns realisierten Projekte bezahlt“, so Martina Walsöe. tw



Bestehende Fassaden werden mit PV-Anlagen bestückt.